



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Anna Toman, Christina Haubrich** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Den Schulen endlich eine effektive Teststrategie und eine angemessene Quarantäne-Regelung bieten!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. den „Rahmen-Hygieneplan Schulen“ vom 2. Oktober 2020 mit sofortiger Wirkung zu ändern, um die Quarantäne-Zeiten von Schülerinnen und Schülern auf maximal zehn Tage zu begrenzen (für symptomfreie Kontaktpersonen der Kategorie 1, mit zwei negativen Corona-Testergebnissen). Spätestens jedoch nach zwei negativen Corona-Testergebnissen, am Tag 1 nach Ermittlung sowie am Tag 5 bis 7 nach Erstexposition, soll den Schülerinnen und Schülern wieder eine Teilnahme am Präsenzunterricht ermöglicht werden.
2. mobile Test-Teams auf Landkreisebene einzusetzen, die vornehmlich für die SARS-CoV-2-Testung von Schulpersonal und Schülerinnen und Schülern zuständig sind und eine schnelle Übermittlung von Testergebnissen gewährleisten.
3. umgehend ein Pilotprojekt zum Einsatz von sogenannten „Gurgeltests“ bzw. Rachenspültests als schnellere Alternative zum gängigen Rachenabstrich in Bayern zu starten.

Begründung:

Abhängig vom Infektionsgeschehen gilt es weitere coronabedingte Schulschließungen zu vermeiden und den Präsenzunterricht an Bayerns Schulen aufrechtzuerhalten. Gerade für den Schulbetrieb braucht es daher einheitliche, transparente und effektive Regelungen.

Eine Begrenzung der Isolationszeiten von symptomfreien Schülerinnen und Schülern und ein frühzeitiges Quarantäne-Ende nach zwei negativen Tests verhindert einen zweiwöchigen Ausschluss ganzer Klassen vom Präsenzunterricht. Das wiederum schafft Planungssicherheit für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Schulleitungen und trägt maßgeblich zur Bildungsgerechtigkeit bei.

Hierfür sind die Entwicklung einer Teststrategie und die Änderung des aktuellen Rahmen-Hygieneplans erforderlich. Für die Umsetzung und Durchführung der Corona-Testungen werden idealerweise mobile Test-Teams eingesetzt, die in den Landkreisen als zentrale Ansprechpartner für die Schulen fungieren, Wartezeiten verkürzen und einen reibungslosen Ablauf gewährleisten.

Um mit dem Virus Schritt zu halten, gilt es zudem neue Testmethoden zu erproben und die bestehende Teststrategie zu evaluieren. Entsprechend braucht es auch in Bayern dringend ein Pilotprojekt zum Einsatz von Rachenspültests, deren Einsatz in Österreich bereits positiv bewertet wurde.